

# Tragus, Helix, Daith, Rook, Conch

Abheilzeit: ca. 3-6 Monate

**2x täglich – MORGENS – ABENDS**

## **1. Hände gründlich waschen!**

Ungewaschene Hände sind der Infektionsüberträger Nr.1!!

## **2. Das Piercing mit Octenisept / Prontolind großflächig einsprühen und eine Minute einwirken lassen.**

-So werden Verkrustungen angelöst und können im Nachfolgenden leichter abgelöst werden .

## **3. Mit einem sauberen, frischen Wattestäbchen die Verkrustungen die sich am Schmuck befinden entfernen.**

## **4. Nochmals das Piercing großflächig mit Octenisept / Prontolind einsprühen und den Schmuck vorsichtig hin und her bewegen.**

-So verteilt sich das Octenisept / Prontolind im Stichkanal und Verunreinigungen im Stichkanal werden entfernt.

## **5. Sobald das Octenisept / Prontolind getrocknet und das Piercing wieder trocken ist am Ein- und Ausstich jeweils einen Tropfen Tyrosurgel aufbringen und den Schmuck nochmals vorsichtig so bewegen das sich das Gel im Stichkanal verteilt.**



### ***Was ist normal:***

Die durch das Piercing verletzte Körperstelle bildet in der Wunde Fresszellen ( Phagozyten ).

Diese körpereigenen Zellen vernichten die eingedrungenen Mikroorganismen. Die dadurch entstandenen Zellabfälle sind als Eiter bekannt und treten als Abfallprodukt aus der Wunde (Phagozytose) aus. Das KANN vorkommen, MUSS aber nicht. Dieser Vorgang wird vom Körper solange fortgeführt bis alle Bakterien vernichtet sind und die Haut um den Stichkanal sich neu gebildet hat. Das ist aber alles noch kein Grund zur Sorge, denn obwohl der Stichkanal ein Sekret absondert ist es noch keine gefährliche Entzündung. Auch sind kleiner Nachblutungen völlig normal und stellen keine Problem dar, solange sie nicht dauerhaft sind. Schwellungen und Rötungen sowie ein Druckschmerz sind nicht ungewöhnlich bei Knorpelpiercings und sollten unter guter Pflege zurück gehen.

### ***Generelles zu Knorpelpiercings :***

Knorpelgewebe ist Gefäß- und nervenfrei, die Ernährung erfolgt durch Diffusion von der Knorpeloberfläche her, d.h. er ernährt sich von dem ihn umgebenden Gewebe mit. Dadurch besitzt er eine sehr schlechte Wundheilung, da durch diese Diffusion nur wenige Nährstoffe in das verletzte Gewebe eindringen können.

Knorpelpiercings brauchen deshalb besonders intensive und regelmäßige Pflege.

Außerdem sollte darauf geachtet werden das sie ihre „ Ruhe“ haben.

Stöße, Hängenbleiben und andere mechanische Reizungen können den Heilungsprozess sehr negativ beeinflussen. Im Alltag bedeutet das z.B.:

Nicht auf dem Piercing Schlafen, Aufpassen bei Umarmungen, Vorsicht mit dem Telefonhörer beim Telefonieren, Motorradhelme oder Mützen vorsichtig an oder ausziehen, Vorsicht beim Haare kämmen.